

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Aus: [Ausgabe vom 19.03.2019](#), Seite 7 / Ausland  
Proteste in Algerien

Von Sofian Philip Naceur, Algier  
20.03.2019

## Neue Forderungen

Algerien: Proteste nehmen trotz Zugeständnissen weiter zu. Entrüstung über Macron



AP Photo/Toufik Doudou

Proteste in Algier am 15. März 2019

Algeriens unnachgiebig auf einen politischen Neuanfang drängende Protestbewegung lässt nicht locker und erhält immer weiteren Zulauf. Bei den landesweiten Großdemonstrationen am Freitag zogen nochmals deutlich mehr Menschen durch die Straßen des nordafrikanischen Landes als in den Wochen zuvor. Hunderttausende versammelten sich allein in der Hauptstadt Algier und machten unmissverständlich klar, das sie von den vor einer Woche von der hinter Präsident Abdelaziz Bouteflika stehenden Staatsführung gemachten Kompromissvorschlägen wenig halten.

Schon am Vormittag wuchs die zwischen den mittlerweile zu traditionellen Protestorten gewordenen Place Audin und der Grande Poste im Stadtzentrum von Algier hin und her ziehende Menschenmenge schnell auf mehrere zehntausend Demonstranten an, bevor am Nachmittag ein »menschlicher Tsunami« – so der Nordafrikaableger der *Huffington Post* – die Hauptstadt praktisch lahmlegte. Landesweit zogen mehrere Millionen auf die Straße und skandierten lautstark Parolen gegen Bouteflika, seinen Clan im Machtapparat und die verfassungswidrige Verlängerung der Amtszeit des 82jährigen Staatschefs, die eigentlich in vier Wochen abläuft.

Während sich die herrschende Klasse mit dem Verschieben der für April geplanten Präsidentschaftswahl und einer Regierungsumbildung Zeit erkaufte, weitete die

Protestbewegung ihre ursprünglichen Forderungen immer weiter aus. Richtete sich die Protestwelle nach ihrem Ausbruch im Februar noch explizit gegen eine drohende fünfte Amtszeit des seit 1999 amtierenden Bouteflika, werden heute tiefgreifende politische Reformen und ein Ende des »Systems« verlangt.

Die Ernennung von Innenminister Noureddine Bedoui zum Regierungschef und Ramtane Lamamra zum Vizepremier und Außenminister nimmt der Bewegung demnach keineswegs den Wind aus den Segeln, sondern spornte die Proteste sogar noch zusätzlich an. »Ihr verändert die Gesichter, dann verändern wir eben unsere Parolen«, sagte ein Demonstrant, der am Freitag mit einem »Hau ab«-Plakat durch die Innenstadt von Algier marschierte.

Plakate und Slogans, die sich gegen Lamamra und Bedoui, aber auch gegen Frankreichs Präsident Emmanuel Macron richten, sind seither überall sichtbar auf den Demonstrationen. Macron hatte sich letzte Woche öffentlich hinter die von Bouteflikas Clan gesteuerte politische Übergangsphase gestellt und damit einen Sturm der Entrüstung in Algerien ausgelöst. Ausländische Einmischung in innere Angelegenheiten – vor allem seitens der ehemaligen Kolonialmacht Frankreich – ist für Algeriens Bevölkerung ein Affront und wurde auf den Straßen und in sozialen Netzwerken entsprechend bissig kommentiert.

Obwohl noch letzte Woche Gerüchte über ein härteres Vorgehen der Sicherheitskräfte die Runde machten, blieb es betont friedlich bei den Protesten. Provokationsversuche von Beamten in Zivil sorgten zwar am Freitag kurz für Zusammenstöße, doch Demonstranten reagierten erneut kühl und gingen einfach nach Hause. Das Gros der heute protestierenden Jugend hat den blutigen Bürgerkrieg der 1990er nicht erlebt, doch ist das kollektive Bewusstsein für die mit Ausschreitungen mit der Polizei verbundene Gefährdung dieser friedlichen Revolte stark ausgeprägt.

Dabei wird immer deutlicher, dass der Polizeiapparat keineswegs auf Eskalation setzt, sondern die Bewegung gewähren lässt. Auch die Führung der nationalen Polizeibehörde DGSN vermied provokante Stellungnahmen und bereitet sich zurückhaltend auf eine Ära nach Bouteflika vor. Dennoch bleibt weiterhin unklar, welche Ziele der im Land immer noch mächtige Geheimdienstapparat verfolgt, und ob die Zivilgesellschaft und die nicht diskreditierte parteipolitische Opposition fähig sein werden, sich gegen dessen politischen Einfluss durchzusetzen und langfristig ein ziviles und demokratisches Algerien aufzubauen.